

234) Der Scholasticus Hermann ist aus einer ganzen Reihe von Urkunden bekannt. Die älteste derselben ist vom 25. Juli 1238 (Westfäl. Urkb. IV, n. 275), die jüngste vom 14. Februar 1284 (Orig.-Urk. in Wolfenbüttel). Er war aus der hörterschen Familie Monetarius, sein Vater Henricus Monetarius übertrug dem Kloster Amelungsborn 1282 am 11. November den Zehnten zu Reinerßen. Dieser Zehnten relevirte von Mainz und war von den dortigen Erzbischöfen den Grafen von Dassel zu Lehen gegeben. Diese hatten eine Hälfte desselben an Alexander von Ibere, die andere an die Brüder Aschwin und Conrad von Steinberg verasterlehnt, und von diesen beiden Familien besaß Henricus Monetarius den gesammten Zehnten als Asterlehn zweiten Grades (A. C. II, 110 ff.).

235) Graf Ludwig d. Aelt. von Eberstein war der Sohn Graf Alberts III. und erscheint in Urkunden 1226—1276 nach v. Spilcker's Angaben. Adela kommt als seine Gemahlin schon 1254 vor und soll nach v. Spilcker 1266 gestorben sein. Die hier erwähnte Memorienstiftung fällt ins Jahr 1266 (Falke T. C. 558). Bredenborde ist Brevörde bei Bolle und Dolenstene ist die jetzige Steinmühle. Beide Orte liegen an der Weser.

236) Udo von Eschershausen scheint im Nekrologium von der ältesten Hand bald nach 1291/2 nachgetragen zu sein. Leider haben wir über ihn keine urkundliche Nachricht. Das erwähnte Haus auf der Rodewik in Hörter besaß das Kloster Amelungsborn erst seit 1275 (A. C. II, 75' u. Scheidt, Adel 22). Die Güter in Holthusen bei Snetingehusen sind seit 1250 allmählich für jenes Kloster erworben (A. C. II, 68), Antheil am Zehnten zu Naensen sogar erst 1299 (A. C. II, 98). Demnach muß also unser Udo erst nach 1299 ins Nekrologium eingetragen sein.

237) Johannes Wedego stammt entweder aus der einbeck'schen Bürgerfamilie dieses Namens, oder aus der zu Stadtdendorf. Zu Einbeck war ein Johann Wedego 1284 Rathsherr (A. C. II, 27) in Stadtdendorf 1306 (A. C. II, 105).

238) Dietrich war der achte Abt von Amelungsborn. Als solchen finden wir ihn zuerst in drei Urkunden vom Jahre 1238 (A. C. I, 19' ff), zuletzt in drei Urkunden des Jahres 1245 (A. C. I, 36 und Falke, T. C. 865). In seinem Amtsdecennium kommt er fast jedes Jahr in mehreren Urkunden vor. Das Prälatenregister des Klosters bezeichnet mit 1236 das Jahr seines Amtsantrittes.

239) Adelhog war Bischof von Hildesheim von 1171—1190 (Künzel, Gesch. v. Hild. I, 463. 472).

240) Conrad von Riuthardessen muß, da er von ältester Hand eingetragen ist, vor 1291/2 gestorben sein. Demnach wird er der Conrad aus dieser Familie sein, welcher in einer Urkunde des Abts Widekind von Corvei, die um 1195 ausgestellt ist, als Zeuge vorkommt